

„Unsere Transporte können nicht verlagert werden“

TIEFKÜHLLOGISTIK: TKL-Geschäftsführer Wilhelm Leithner über den Masterplan Güterverkehr 2030, Mitarbeiter-Motivation und das Optimieren von Ressourcen.

VON JOSEF MÜLLER

Herr Leithner, wie entwickelt sich das Geschäft in Ihrem Haus? Werden Sie die für 2023 gesteckten Ziele erreichen?

Sowohl unsere Mengen als auch Umsätze verlaufen eigentlich unauffällig und plangemäß. Obwohl wir, wie auch die Wirtschaft allgemein, von den massiven Kostenröhungen betroffen sind, werden wir unsere Ziele erreichen.

Wie präsentiert sich das ökonomische Marktumfeld in der Kühllogistik?

Unser Kerngeschäft ist die Tiefkühllogistik und wir haben zwei operative Schwerpunkte: das Lagergeschäft einerseits und die Distribution bzw. den Transport andererseits. Unser Ziel ist es, jeden Transport permanent zu tracken und in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit zu sein.

Wie geht es Ihnen bei der Mitarbeiter suche?

Wir romantisieren das Thema Arbeit nicht, sondern nennen die Dinge beim Namen: Als Dienstleister sind wir tagtäglich gefordert und es ist oberste Aufgabe der Unternehmensleitung, für wirkliche „Zusammenarbeit“ zu sorgen. Eine qualitativ hochwertige und präzise funktionierende Tiefkühlkette setzt reibungslose Abläufe und ein Ineinandergreifen aller Mitarbeiter im Unternehmen voraus. Natürlich merken wir den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in allen Bereichen. Um die Schlagkraft und Stabilität der TKL-Gruppe hochzuhalten, braucht es engagierte und zuverlässige Mitarbeiter. Gerade in einer Branche, die immer wiederkehrende Saisonalitäten mit sich bringt, ist es zwingend erforderlich, einsatzbereite Mitarbeiter zu haben. Themen wie Work-Life-Balance, 32-Stunden-Workoffice etc. sind bei unseren Mitarbeitern nicht im Fokus. Wir verstehen uns als Arbeitsgemeinschaft und Leistungspartnerschaft – dafür bieten wir eine attraktive Entlohnung und eine Vielzahl an Benefits.

Welche Rolle spielt die derzeit allgegenwärtige Digitalisierung in Ihrem Geschäft?

Der Trend zur Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen ist bei TKL nicht neu. Die in unserem Business geforderten Serviceintervalle und qualitativen Anforderungen wären ohne das Streben nach ständig verbesserten Prozessen nicht erfüllbar. Die Perfektionierung unserer Tourenoptimierung oder auch die Überwachung der Tiefkühlkette vom Kühlhaus bis zur Abfertigung mit neuesten Technologien sind nur zwei Beispiele.

Gibt es aktuell herausragende Projekte, auf die Sie besonders stolz sind?

Unser wichtigstes und auch größtes Projekt ist der Bau des neuen Hochregallagers im 22. Wiener Gemeindebezirk. Dieser Standort wird spannend sein, weil dort eine völlig neue Technik installiert wird: Caddy-Picks sollen in diesem Lager Paletten und Rollcontainer transportieren und den Kommissionierer zum richtigen Pickplatz lotsen. Gemeinsam mit der entsprechenden Software, die für eine optimierte Befüllung von Lademitteln und Lkw sorgt, ist das eine echte Innovation.

TKL steht für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziale Verantwortung. Was kann man darunter verstehen?

Ein größtmöglich schonender Umgang mit Ressourcen und die laufende Verbesserung von Prozessen im Hinblick auf deren ökologischen Einfluss haben für uns oberste Priorität und werden tagtäglich in der Praxis gelebt. Ein Beispiel dafür sind unsere Photovoltaik-Bestrebungen: Wir haben unser zentrales Tiefkühlhaus in Wien mit 6.000 m² PV-Modulen belegt, die Anlage hat eine Leistung von 1,2 MWp. Ebenso sind die Dachflächen der Stützpunkte mit Photovoltaik ausgestattet. Weitere Beispiele aus der Praxis wären unsere moderne Lkw-

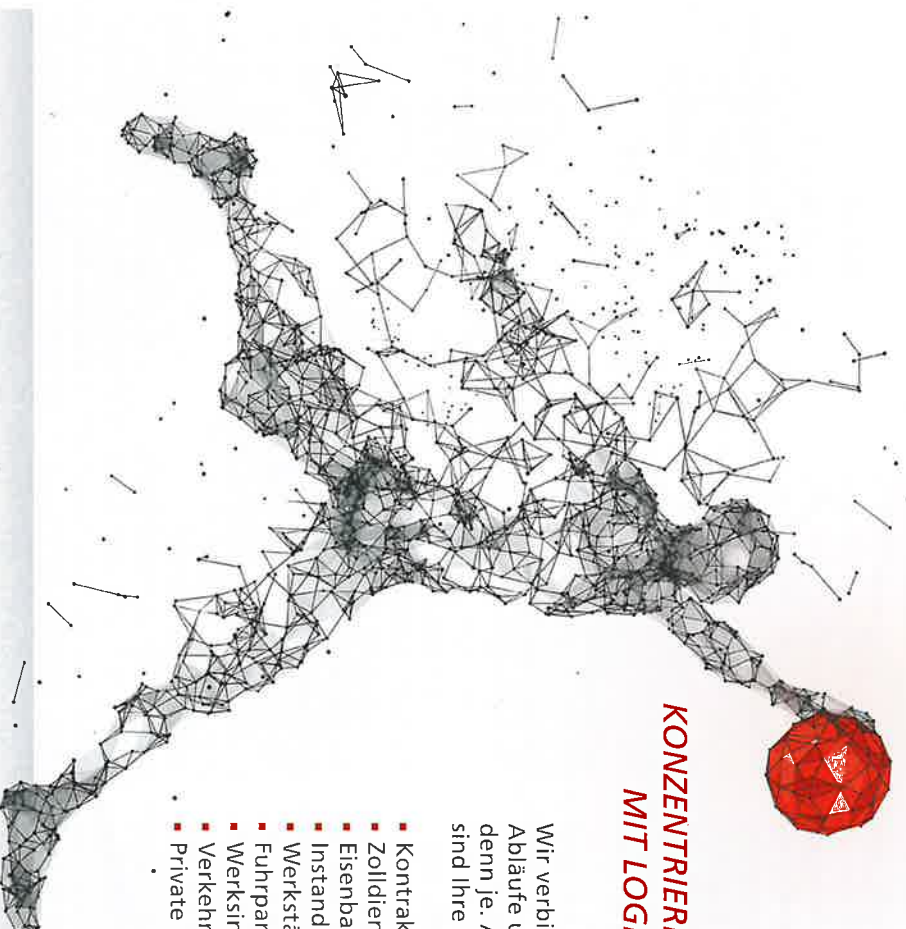
Flotte, die effiziente Tourenplanung sowie tagtägliche Optimierung der Auslastung der Auslieferungsfahrzeuge, aber auch die laufenden Lkw-Fahrerschulungen zum treibstoffsparenden Fahren.

Das Verkehrsministerium hat den Masterplan Güterverkehr 2030 vorgelegt. Was halten Sie davon?

Ein Großteil der im Masterplan vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bei TKL schon längst umgesetzt und zählen zur geübten Praxis. Das oberste Ziel des Masterplans, nämlich die Verkehrsvermeidung, hat bei uns ebenso höchste Priorität: Seit Jahren wird jeder Auslieferungsmittels ausgefeilter Software optimiert und damit die zu fahrenden Kilometer reduziert. Natürlich können unsere Transporte zu den Supermärkten, zur Gastronomie, Hotellerie oder zur Schicht auf dem Berg nicht auf die Schiene verlagert werden. Wie bei den meisten zukunftsrelevanten Themen sind auch beim Thema CO₂-Reduktion ein gesunder Pragmatismus und ein vernünftiger Zugang mit Hausverstand der zielführendste Weg.

In Österreich wird 2024 die CO₂-Bepreisung eingeführt und daher die Lkw-Maut teurer, obgleich die Maut selbst nicht inflationsangepasst wird. Was halten Sie von CO₂-Zuschlag und haben Sie als Unternehmer im Sinne der Nachhaltigkeit Verständnis dafür?

Wir müssen immer unterscheiden, um welche Art von Transporten es sich handelt. In unserem Fall reden wir ausschließlich von der berühmten letzten Meile und den Vortransporten zu den innerösterreichischen Verteilpunkten. Da gibt es einfach keine Alternative zu modernen, auf dem letzten Stand der Technik befindlichen Lkw. Und zukünftig wird es vernünftigerweise einen Mix aus Verbrennern und E-Lkw geben, wobei Letztere in Ballungszentren und auf kurzen Distanzen in Frage kommen. Allerdings muss vorher noch sehr an der notwendigen Infrastruktur und Technik gearbeitet werden, da sich Lademöglichkeiten und Reichweiten noch nicht auf jenem wünschenswerten Stand befinden, um damit eingermaßen unsere Transportrouten bedienen zu können. Auch Wasserstoff wird hier in Zukunft sicher eine Rolle spielen.



KONZENTRIEREN SIE SICH AUF DAS WESENTLICHE. MIT LOGISTIK-OUTSOURCING VON LOGSERV.

Wir verbinden, was zusammen gehört. Wirtschaftliche Abläufe und effiziente Transporte sind heute wichtiger denn je. Als Full-Service-Spezialist für industrielle Logistik sind Ihre Herausforderungen bei uns bestens aufgehoben.

- Kontrakt- und Projektlogistik
- Zollienstleistungen
- Eisenbahn-Sicherungstechnik und -Bautechnik
- Instandhaltung Lokomotiven und Waggons
- Werkstätten Schwer- und Sonderfahrzeuge
- Fuhrparkmanagement
- Werksinterne Logistik
- Verkehrsakademie
- Private Eisenbahntraktion via CargoServ



Wilhelm Leithner,
Geschäftsführer von TKL

Logistik Service GmbH, Lunzer Straße 41, A-4031 Linz
Tel: +43-732-6598-2000, E-Mail: office@logserv.at
www.logserv.at

LogServ
Logistik in Bewegung.